

Leserbrief

Lediglich Worthülsen

Der Einschätzung von Gert Bork als Sprecher der Bürgerinitiativen entlang der sogenannten Betuwelinie, das Betuwetreffen mit hochrangigen Vertretern der Politik und der Deutschen Bahn AG am Freitag vergangener Woche in Rees als Wahlkampfgetöse und Veranstaltung der schönen Worte zu den Akten zu legen, kann ich mich nur anschließen. Wie die Aussage von Dr. Rüdiger Grube, der als Vorstandsvorsitzender des staatlichen Transportunternehmens für den dreigleisigen Ausbau der Betuwelinie "höchste Sicherheitsstandards" versprochen hat, ist auch der Hinweis des nordrhein-westfälischen Verkehrsministers Michael Groschek auf "modernsten Schallschutz" lediglich als Worthülse ohne Inhalt zu bewerten.

Hätte Michael Groschek konkrete Aussagen zur Art und Weise des "modernsten Schallschutzes" über die bereits bekannten Aluminiemelemente hinaus gemacht sowie Rüdiger Grube mitgeteilt, die Bahn lenke ein und mache den Forderungskatalog der Feuerwehren der betroffenen Kommunen am rechten Niederrhein zur Grundlage des Sicherheitskonzepts für den Ausbau, wäre der Veranstaltung ein Erfolg beschieden gewesen, der die Akzeptanz des dreigleisigen Ausbaus der Bestandsstrecke bei der bahnlärmgebeutelten Bevölkerung erhöht hätte. Angesichts fehlender Antworten auf eine Vielzahl offener Fragen bleibt den Menschen am rechten Niederrhein nur der zweiten Betuwegipfel am Mittwoch (31. Juli 2013) dieser Woche ab 18 Uhr in der Katrin-Türks-Halle in Dinslaken als möglicherweise letzte Veranstaltung, um von Vertretern der Bahn und der Politik befriedigende Antworten auf die brennenden Fragen einzufordern.

**Hanspeter Zabel
D46483 Wesel an der Betuwe**